

steller meinen, und sollten einige Brauer in England dem Biere durch dieses Gewächs eine berauschende, oder vielmehr betäubende, Eigenschaft zu geben wissen: so würde man bei dem Genuß der als Kapern eingemachten Blumenknospen sehr bedenklich sein müssen. Die Samen hat man als Stellvertreter des Kaffees empfohlen.

*Erklärung der Kupfertafel.*

Tab. 116. Ein blühender Zweig in natürlicher Größe. *a)* Die vier Kronenblätter der Schmetterlingsblume, *1)* die Fahne, *2)* die beiden Flügel, *3)* das Schiffchen, *b)* eine Blume, von welcher Kelch und Blumenkrone weggenommen sind, alle in natürlicher Größe, *c)* der Stempel, am Fruchtknoten der Länge nach aufgeschnitten und vergrößert, *d)* eine reife, aufgesprungene Hülse in natürlicher Größe.

45. GENISTA. GINSTER.

*Gattungs-Charakter:* Der Kelch zweilippig, Die Oberlippe zweizählig, die Unterlippe dreizählig. Die Blumenkrone schmetterlingsartig, die Fahne länglich, von dem Stempel und den Staubgefäßen zurückgeschlagen. Die Staubfäden alle verwachsen. Die Hülse zusammengedrückt oder aufgetrieben.

117. GENISTA sagittalis. Geflügelter Ginster.

*Kennzeichen:* Der Stengel gestreckt. Die Äste aufrecht, zweischneidig, gliederartig- geflügelt. Die Blätter eirund oder eirund- lanzettförmig, haarig. Die Blumen in gipfelständigen, fast kopfförmigen Trauben. Die Hülsen zusammengedrückt, zottig.

*Benennungen:* Pfeilförmiger Ginster, kleine Erdpfriemen, Zwerggeniste.

*Vaterland:* Die sandigen Wälder Deutschlands, Frankreichs und Italiens. In Deutschland hat man diesen Strauch in Oestreich, Sachsen, Bai-

ern, in der Pfalz, im Nassauischen, bei Regensburg und bei Dessau gefunden.

*Boden:* Leichter, sandiger Boden, der etwas beschattet ist.

*Blüthe und Frucht:* Die Blumen kommen im Junius und Julius hervor; die Früchte reifen im September.

*Aussaat:* Das Aussäen kann im Herbst oder auch im Frühjahre geschehen. Sonst kann man aber die Vermehrung dieses kleinen Strauches auch durch Ableger bewirken,

*Höhe:* Sechs bis zehn Zoll.

*Alter:* Acht bis zehn Jahr.

*Nutzen:* Suckow hat mit diesem Strauch mehrere Versuche in Hinsicht seiner Benutzung zum Färben angestellt, die aber gezeigt haben, daß er der *Genista tinctoria* nicht gleich kommt.

*Erklärung der Kupfertafel.*

Tab. 117. Das Gewächs in natürlicher Größe.

118. *GENISTA tinctoria.* Färbender Ginster.

*Kennzeichen:* Der Stengel unbewaffnet, im jugendlichen Zustande niederliegend, im ältern aufrecht. Die Äste unbewaffnet, ästig, aufrecht, stielrund, gestreift. Die Blätter lanzettförmig, spitzig, kahl. Die Blumen in gipfelständigen, einfachen, beblätterten Trauben. Die Hülsen etwas zusammengedrückt, kahl.

*Benennungen:* Färberginster, Färbergenist, Färberpfriemen, kleine deutsche Pfrieme, Gilve, Gilbkraut, gelbe Scharte, gelbe Färberblumen, Grünling, Grünholz, Hohlweide, Rohrheide, Galleisen, Mägdekrieg.

*Vaterland:* Die sandigen Wälder und schattigen Orte Deutschlands, so wie auch der mehresten übrigen Länder Europens.

*Boden:* Trockner, sandiger und steiniger Boden, der auch mit Lelun oder Kalk gemengt sein kann.

*Blüthe und Frucht:* Die Blumen erscheinen von dem Junius bis in den August; die Früchte reifen im August und September.

*Aussaart:* Es gilt hier dasselbe, was bei der vorhergehenden Art bemerkt ist. Die Vermehrung des Gewächses kann aber auch noch durch Zertheilung der Wurzel bewirkt werden.

*Höhe:* Ein bis anderthalb, höchstens zwei Fufs.

*Alter:* Acht bis zehn Jahr.

*Nutzen:* Die *Genista tinctoria* wird unter dem Namen der *gelben Schar- te* in der Färberei gebraucht, und zwar gewöhnlich zu einer gelben Farbe. Auf blauen Grund gesetzt, giebt sie ein schönes Grün. Auch soll sie zum sogenannten Schüttgelb gebraucht werden. In ältern Zeiten war sie auch als Arzneimittel bekannt.

*Erklärung der Kupfertafel.*

*Tab. 118.* Ein blühender Zweig in natürlicher Gröfse. *a)* Die vier Kronenblätter der Schmetterlingsblume, *1)* die Fahne, *2)* die beiden Flügel, *3)* das Schiffchen, *b)* eine Blume, von welcher die Kronenblätter weggenommen sind, und *c)* eine reife, aufgesprungene Hülse, alle in natürlicher Gröfse, *d)* ein Same vergrößert.

119. *GENISTA procumbens.* Liegender Ginster.

*Kenzeichen:* Der Stengel unbewaffnet, gestreckt. Die Äste unbewaffnet, stielrund, gestreift: die ältern gestreckt, die jüngern aufrecht. Die Blätter lanzettförmig, spitzig, auf beiden Flächen mit dicht anliegenden einzelnen Haaren besetzt. Die Blumen gestielt, blattachselständig, dreizählig. Die Blumenstiele einfach, länger als die Blätter. Die Blumenkronen kahl. Die Hülsen aufgetrieben, etwas zottig.

*Benennungen:* Liegender Ginster.

*Vaterland:* Die Wälder Mährens und Ungarns.

*Boden:* Dieser kleine zierliche Strauch kommt bei uns in sehr leichten Boden fort.

*Blüthe und Frucht:* Die Blumen zeigen sich im Junius und Julius; die Früchte reifen im September.

*Aussaat:* Wie bei den vorigen Arten.

*Höhe:* Die liegenden Stengel werden anderthalb bis zwei Fufs lang.

*Alter:* Acht bis zehn Jahr.

*Nutzen:* Von der Anwendung dieses kleinen Strauches ist nichts bekannt; indessen muß man ihn bei großen Anlagen in schattigen Parthien sehr gut benutzen können.

*Erklärung der Kupfertafel.*

*Tab. 119.* Ein jüngerer, blühender und ein älterer, fruchttragender Zweig in natürlicher Gröfse. *a)* Der Kelch vergrößert, *b)* die reife und *c)* aufgesprungene Hülsen in natürlicher Gröfse, *d)* ein Same vergrößert.

120. *GENISTA pilosa.* Haariger Ginster.

*Kennzeichen:* Der Stengel unbewaffnet, gestreckt, hockerig. Die Äste unbewaffnet, aufwärtsgebogen eckig hockerig. Die Blätter umgekehrt-eirund-lanzettförmig, stumpf, mit sehr feinen Haaren besetzt, theils einzeln, theils drei aus einem Hocker hervorkommend. Die Blumen sehr kurz gestielt, in gipfelständigen, einfachen, beblätterten Trauben. Die Blumenkronen haarig. Die Hülsen etwas zusammengedrückt, mit anliegenden Haaren besetzt, etwas scharf.

*Benennungen:* Kriechender Ginster, Heidepfriemen, Maipfriemen, kleine Pfriemen, Erdpfriemen, rauhe Pfriemen, Mägdekrieg, Schafkraut, Hasenkraut, Kleinheiden, Thierheiden.

*Vaterland:* Die trocknen Wälder und Heiden Deutschlands, so wie auch der übrigen Länder Europens.

*Boden:* Trockner sandiger Boden.

*Blüthe und Frucht:* Die Blumen kommen im Mai und Junius, zuweilen auch zum zweitenmale im August und September; die Früchte der erstern reifen im Julius und August.

*Aussaat:* Wie bei den vorhergehenden Arten.

*Höhe:* Die gestreckten Sengel werden einen halben bis ganzen Fuß und darüber lang.

*Alter:* Zehn bis fünfzehn Jahr.

*Nützen:* Dieser kleine Strauch scheint den Hasen mit zur Nahrung zu dienen; wenigstens wird er oft von ihnen stark benagt.

*Erklärung der Kupfertafel.*

*Tab. 120.* Ein blühender Zweig oder der obere Theil des Stengels. *a)* Die vier Kronenblätter der Schmetterlingsblume, *1)* die Fahne, *2)* die beiden Flügel und *3)* das Schiffchen in natürlicher Größe, *b)* der Kelch und *c)* eine Blume, von welcher der Kelch und die Fahne weggenommen ist, etwas vergrößert; *d)* dieselbe auch von den Flügeln und dem Schiffchen entblöst und stärker vergrößert, *e)* der Stempel am Fruchtknoten der Länge nach aufgeschnitten und noch stärker vergrößert, *f)* die reife, *g)* aufgesprungene Hülse in natürlicher Größe, *h)* ein Same vergrößert.

121. *GENISTA anglica.* Englischer Ginster.

*Kennzeichen:* Der Stengel gewöhnlich aufrecht, dornig. Die Dornen mehrentheils einfach. Die Äste ästig, dornig, die blumentragenden unbewaffnet. Die Blätter lanzettförmig, spitzig, stachelspitzig, kahl. Die Blumen in gipfelständigen einfachen, beblätterten Trauben. Die Hülsen länglich, fast stielrund, kahl.

*Benennungen:* Englischer Ginster.